

DER Rotspecht

Eine Zeitung des **SPD** Ortsvereins Sailauf (www.spd-sailauf.de)

Ausgabe 1/2015

Der Kirchberg/Schulberg



Die Visitenkarte von Sailauf:

Unsere Ortsmitte mit dem dominierenden Kirchberg/Schulberg.

Sieht gut aus und wird immer wieder von auswärtigen Besuchern lobend betrachtet.

Das gab's allerdings nicht umsonst. In den **letzten zehn Jahren** wurde kräftig investiert.

Rund **2,5 Mio €** im Bereich Schule (Alte Schule: Dach- und Fenstererneuerung, Umbau Kellergeschoß, Realisierung Mittagsbetreuung, Neue Schule: energetische Sanierung, Feuerschutz und Verbesserung der Einrichtung).

Rund **3,0 Mio €** im Bereich Kinderkrippe (Neubau) und Kindergarten (Sanierung).

Rund **2,0 Mio €** für unser Bürgerzentrum.

Rund **1, 2 Mio €** für das „Alte Pfarrhaus“

und rund **0,3 Mio €** als Investitionszuschuss für die St. Vitus Kirche.

Macht zusammen also **9,0 Mio €**. Zuschüsse gab es in Höhe von rund **2 Mio €**.

Somit verbleiben an gemeindlichen Kosten ca 7 Mio € in den letzten 10 Jahren.

Breitbandausbau – Schnelles Internet



Gespräch mit Marc Babo (25), dem zuständigen Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung.

Hallo Marc, wie lange bist Du schon in der Gemeindeverwaltung Sailauf beschäftigt?

Ich bin seit 01.10.2014 im Rathaus der Gemeinde Sailauf beschäftigt und konnte mich bereits optimal einarbeiten. Vor allem der neue Kollegenkreis hat mich sehr positiv aufgenommen und schnell in den Arbeitsalltag integriert. Mein Aufgabengebiet umfasst sowohl Tätigkeiten aus Bau- und Finanzverwaltung als auch die Assistenz der Amtsleitung.

Derzeit arbeitest Du auch an dem Thema Breitbandausbau, wie kam es dazu?

Bereits während meiner Anstellung bei der Verwaltungsgemeinschaft Schöllkrippen habe ich das Förderverfahren zum Breitbandausbau für die Gemeinden Krombach, Sommerkahl und den Markt Schöllkrippen betreut. Deshalb lag es nahe, diese Aufgabe auch bei der Gemeinde Sailauf zu übernehmen. In Zeiten immer stärkerer Digitalisierung gewinnt eine flächendeckende Versorgung mit ausreichenden Übertragungsraten immer mehr an Bedeutung. Es freut mich, einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Gemeinde Sailauf leisten zu können.

Welche Bereiche von Sailauf und Eichenberg werden im Breitbandausbau abgedeckt?

Das Erschließungsgebiet umfasst die Kernbereiche Eichenbergs, Sailaufs und der Weyberhöfe. Das Erschließungsgebiet steht auch als parzellengenaueres PDF-Dokument auf der Homepage www.sailauf.de, unter der Rubrik "Breitband Förderprogramm" zum Download bereit.

Welche Technik könnte zum Einsatz kommen?

Die Ausschreibung muss "technikneutral" erfolgen. In Sailauf ist zum einen eine FTTC ("Fibre to the Curb") Erschließung denkbar, hier werden die Kabelverzweiger mit Glasfaser erschlossen und die letzte Meile über VDSL zum Endkunden weitergeführt. Zum anderen ist eine Erschließung über das bestehende Kabelnetz via Koaxialkabel möglich. Welche die wirtschaftlichste Ausbauphase darstellt und später tatsächlich umgesetzt wird, entscheidet sich erst nach der Angebotsauswertung.



Wo stehen wir derzeit?

Grundsätzlich umfasst das Förderprogramm 9 Verfahrensschritte. Zur Zeit befinden wir uns im Verfahrensschritt 4 - Auswahlverfahren. Die Angebote der Netzbetreiber wurden bereits geöffnet und werden derzeit in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro Dr. Först Consult ausgewertet. Nach Auswertung der Angebote wird der Zuwendungsantrag bei der Regierung von Unterfranken gestellt. Mit zeitlichen Prognosen muss man hier vorsichtig sein. Wird die Genehmigung der Bezirksregierung zeitnah erteilt, ist der Beschluss zur endgültigen Auswahlentscheidung für die Juli-Sitzung des Gemeinderates geplant.

Wann wird es soweit sein?

Liegt die Genehmigung der Bezirksregierung vor, kann der Kooperationsvertrag mit dem jeweiligen Netzbetreiber unterzeichnet werden. Ab Unterzeichnung des Vertrages hat der Netzbetreiber innerhalb von 12 Monaten die nötigen Ausbaumaßnahmen durchzuführen und das Netz in Betrieb zu nehmen. Zur Zeit sind die bauausführenden Firmen der Netzbetreiber aufgrund der immensen Nachfrage sehr stark ausgelastet, sodass sich auch hier eine Prognose der endgültigen Inbetriebnahme nur schwer treffen lässt.

Wir werden dennoch mit Nachdruck daran arbeiten, den Bürgern und Unternehmen zeitnah ein leistungsfähiges Breitbandnetz zur Verfügung stellen zu können.

Was können die Bürgerinnen von Sailauf und Eichenberg hinsichtlich des Breitbandausbaues erwarten (Geschwindigkeit)?

Grundvoraussetzung für eine Förderung ist die Versorgung aller Anschlüsse im Erschließungsgebiet mit mindestens 30 Mbit/s im Download und 2 Mbit/s im Upload. Dies ist die vom Netzbetreiber zu gewährleistende Übertragungsrate und darf definitiv nicht unterschritten werden. Die tatsächlichen Übertragungsraten nach dem Ausbau können je nach Anschlussort jedoch noch bedeutend höher ausfallen.

Muss man den Tarif bzw. den Anbieter wechseln?

Prinzipiell kommen keinerlei Kosten auf den Endkunden zu, denn es besteht keine Verpflichtung einen teureren Tarif zu buchen oder den Anbieter zu wechseln, auch wenn die technischen Voraussetzungen nach dem Ausbau vorliegen. Entschließt man sich trotzdem zu einem Tarif- bzw. Anbieterwechsel, können weitere Kosten anfallen.

Welche Kosten kommen auf die Gemeinde zu?

Nach derzeitigem Verfahrensstand können die genauen Kosten noch nicht veröffentlicht werden. Es wurden aber vorsorglich 250.000 € im Haushalt eingestellt.

Seniorenbeauftragte



Barbara Völker (Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin FH) ist seit März 2015 im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses die Seniorenbeauftragte der Gemeinde.

Den Schwerpunkt ihrer Aufgaben sieht sie in der Beratung, vor allem im Bereich von Gesundheitsfragen:

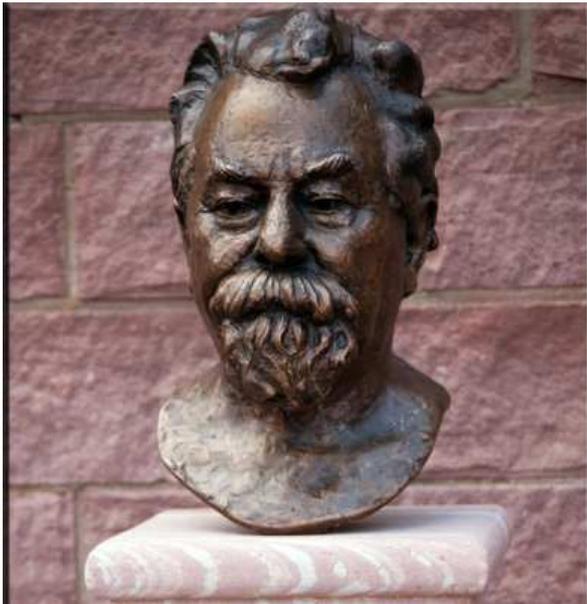
- Hilfestellung bei Anträgen z.B. Pflegegeld
- Erstellen einer Patientenverfügung
- Hilfestellung bei Behördengängen
- Vermittlung von Beratungsstellen
- Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

und als Ansprechpartnerin für alle in der ehrenamtlichen Seniorenarbeit tätigen Mitbürger.

Sie freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen seit Beginn ihrer Tätigkeit.

Zu erreichen ist Barbara Völker
 Donnerstags von 14.00 - 17.00 Uhr
 Im Rathaus, Bürgerbüro, Zimmer 1.1
 Telefon 06093/ 973312
 E-Mail barbara.voelker@sailauf.bayern.de

Theodor Bergmann



Er schien vergessen, denn nicht einmal in der Festschrift, die von der Gemeinde Sailauf anlässlich der 900-Jahr-Feier herausgegeben wurde, ist er mit einem einzigen Wort erwähnt: **Theodor Bergmann**, der wohl größte Sohn unseres Heimatdorfes, Mitbegründer der Mercedes-Benz-Werke in Gaggenau, Kommerzienrat, genialer Erfinder und Konstrukteur.

Am 21. Mai 1850 als Sohn des Gastwirts Johann Bergmann in Sailauf geboren, dem damaligen Gastwirt der ehemaligen Gaststätte „Zum Grünen Baum“, 1956 umbenannt in das vielen Bürgern noch bekannten Gasthaus „Pfäffchen“.

Theodor Bergmann besuchte die Dorfschule von Sailauf und die Realschule in Aschaffenburg. Danach verließ er die dörfliche Umgebung und erlebte strenge kaufmännische Lehrjahre unter anderem in Karlsruhe. Durch Begabung und kaufmännisches Wissen konnte er Teilhaber einer Herdfabrik in Konstanz werden. Der Gaggenauer Industrielle Flürsheim holte den tatendurstigen jungen Mann bald darauf als Teilhaber in sein Werk nach Gaggenau im Schwarzwald. Das Werk, in dem Bergmann als Konstrukteur arbeitete, stellte bei seinem Eintritt nur Kleineisenteile her. In den folgenden Jahren wurde es auf Betreiben Bergmanns immer weiter ausgebaut. Bergmann selbst, konnte über 300 Patente auf seinen Namen eintragen lassen. 1888 lenkte der Besuch von Carl Benz mit seinem ersten dreirädrigen Automobil in Gaggenau das Interesse von Bergmann auf ein neues Gebiet: Automobilbau.

Zusammen mit seinem Konstrukteur Josef Vollmer baute Bergmann bis 1899 in seinem Betrieb 350 Personenwagen, die den Namen „Orientexpress“ trugen. Es waren zweiseitige Fahrzeuge mit einem 6-PS-Einzylindermotor, Vollgummireifen und drei Gängen für Geschwindigkeiten von 7, 15 und 30 Stundenkilometern. Theodor Bergmann soll mit einem dieser Fahrzeuge großes Aufsehen erregt haben, als er im Jahre 1900 sein Heimatdorf Sailauf besuchte.

Die ersten Erfolge im Automobilbau ließen Bergmann nicht ruhen. Er konstruierte weiter und brachte den Kleinwagen „Liliput“ heraus. Dieses Fahrzeug war damals so eine Art Volkswagen und kostete 2.500 Mark. Als die Konkurrenz im Bau von Personenwagen immer größer wurde, verlegte sich Bergmann ganz auf den Bau von Lastkraftwagen. Seine Firma änderte er um in „Süddeutsche Automobilfabrik GmbH“.

1909 kam es zu Interessengemeinschaft mit Benz & Cie in Mannheim, bis schließlich das Werk unter dem Namen „Benzwerke Gaggenau“ für sieben Millionen Mark in das Eigentum der Benz AG Mannheim übergang.

Für seine besonderen Verdienste wurde Theodor Bergmann 1916 der Titel Kommerzienrat verliehen. Nunmehr zur Stadt erhoben, ernannte ihn Gaggenau zum Ehrenbürger, da der Aufstieg zu einer der führenden Städte der Automobilindustrie nur Bergmann zu verdanken war.



Mag man Bergmanns Erfindergeist im Dienste des Fortschritts und der technischen Entwicklung durchaus als segensreich ansehen, so unterliegen seine Erfolge auf einem weiteren Gebiet, nämlich der Waffenherstellung, einer möglicherweise anderen Wertung.

Die von Bergmann konstruierte Pistole war mehr oder weniger weltweit bekannt. In der von Bergmann in Suhl/Thüringen gegründeten Waffenfabrik wurde im Auftrag der obersten Heeresleitung während des ersten Weltkrieges die erste Maschinenpistole der Welt, die MP 18 gebaut.



Theodor Bergmann mit seinen Töchtern Olga und Pia um 1920



Am 22. März 1931 verstarb Theodor Bergmann in Gaggenau.



Vergessen ist Theodor Bergmann nicht. Im Juni 2014 enthüllte **Frau Christel Kinzinger-Korte**, die Urenkelin von Theodor Bergmann gemeinsam mit Bürgermeister Michael Dümig die von ihr gestifteten Büste in der Ortsmitte von Sailauf. Auch die bekannten „Theodor- Bergmann- Rennen“ des Motorsportclubs Sailauf, tragen dazu bei, dass der Name in Erinnerung bleibt. Darüber hinaus ist im Gewerbegebiet Weyberhöfe eine Straße nach ihm benannt.

Im Mai 2000 besuchte eine Radler-Abordnung um Engelbert Fix (zweiter von rechts) das Museum von Gaggenau und konnte dabei auch das berühmte „Liliput“ Fahrzeug näher in Augenschein nehmen.

Mag sein, dass die Menschen um 1900 etwas schlanker waren.



Eine Zeitung des SPD Ortsvereins

Mein erstes Jahr als Gemeinderat

.....von Viktor Imgrund



Wie wohl die meisten meiner Generation halte ich im Allgemeinen nicht ganz so viel von Politik. Ich bin nicht davon überzeugt, dass Demokratie die uneingeschränkt beste Staatsform ist und hab mir die Sozialkunde 5 im Abi Zeugnis "redlich" verdient. Aber auch, oder gerade wenn man etwas nicht ganz so gelungen findet, muss man sich damit auseinander setzen. Ein Professor von mir hatte mal gesagt: "Wenn euch ein System nicht passt, müsst ihr euch dennoch erstmal darauf einlassen, bevor ihr es verändern könnt". Und so bin ich schon früher mit der Einstellung "grundsätzlich dagegen" zu Jugendbürger-Versammlungen getraut und später in der Politik gelandet.

Zwei Wahlkämpfe später dann die Vereidigung zum Ehrenamt und die positive Überraschung. Alles gar nicht so schlimm mit dieser "Politik".

Ich sehe bei den Sitzungen nicht drei Fraktionen, sondern 16 Leute. Sailauer und Eichenberger mit verschiedenen Hintergründen, aber einem gemeinsamen Ziel: Die Heimat heimelich zu machen und zu halten. Durch die unterschiedlichen Einstellungen und (sich daraus ergebenden) verschiedenen Blickwinkel der Gemeinderatsmitglieder werden Themen von allen Seiten beleuchtet. Die daraus entstehenden Beschlüsse sind dann keine Kompromisse, sondern hoffentlich die beste Lösung, die man durch Zusammenarbeit erreichen kann. Bei der eigentlichen Abstimmung fühlt man sich dann schon regelrecht überflüssig. Alles ist ausführlichst diskutiert und kann einstimmig beschlossen werden. Da denkt man sich schon mal, es hätte auch jeder andere für mich die Hand heben können.

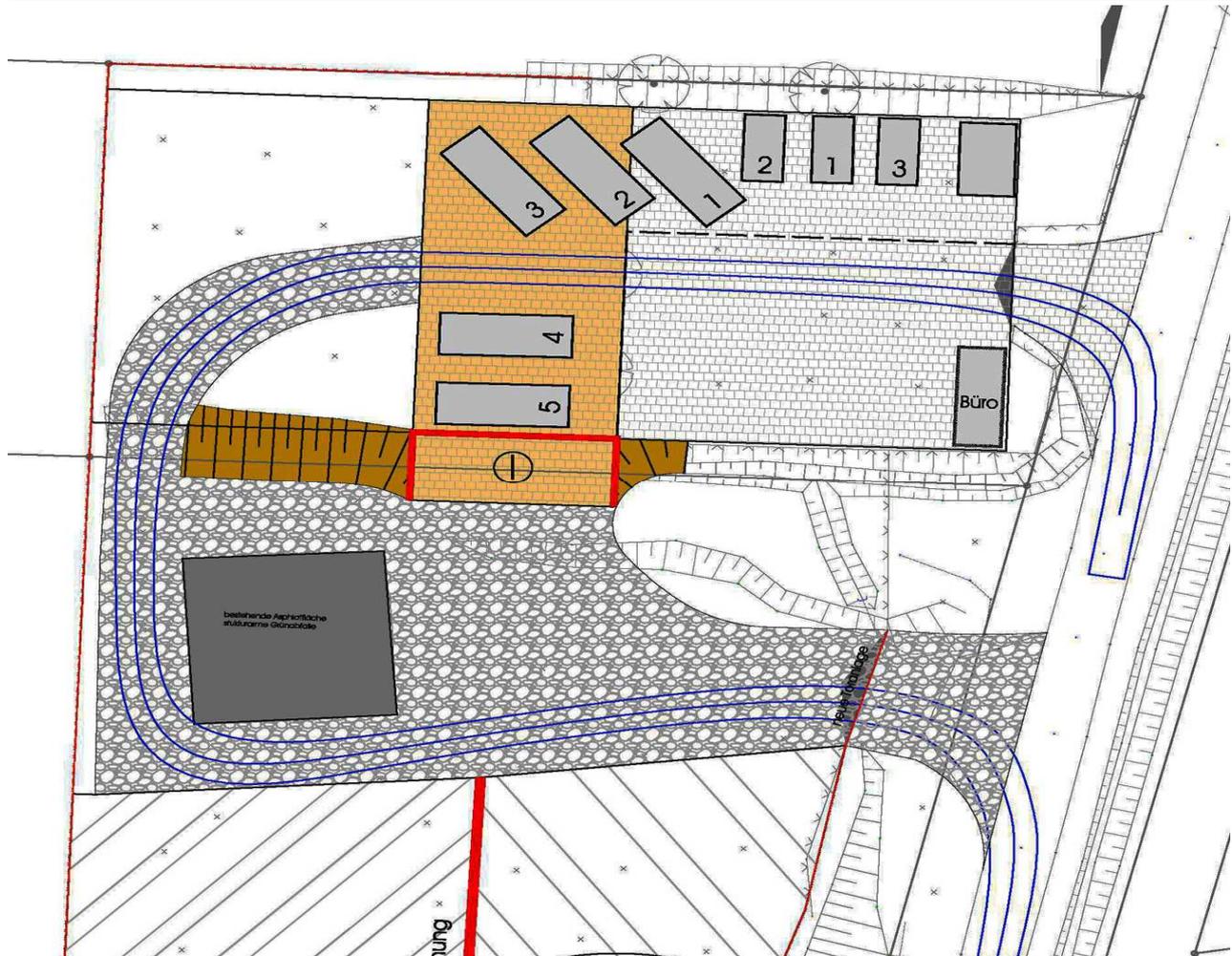
Was ich aber maßlos unterschätzt habe, ist der Zeitaufwand, der in dieses Amt fließt. Eine Gemeinderatssitzung alle 4 Wochen klingt nicht nach viel. Hier darf sich keiner beschweren. Aber hinzu kommen noch Ausschuss- und Fraktionssitzung, Informationsveranstaltungen, Seminare und die Kommunalen Allianzen. Mein aktueller Höchstwert liegt bei fünf Sitzungen in einer Woche. Dabei beginnen die Fragestellungen (falls überhaupt vorhanden) beim einfachen "Wollen wir das", schaukeln sich aber auch mal zu einem Filmabend mit Aufnahmen einer Kanalbefahrung beim Fraktionssprecher auf. Die massenhaften Informationsmails, die ich seit dem Beitritt in die SPD bekomme, versuche ich erst gar nicht alle zu lesen.

Faszinierend sind die vielen neuen Einblicke und Denkanstöße, die man durch dieses Amt bekommt. Wusstet ihr zum Beispiel, dass ein Linienbus nicht rückwärtsfahren darf? Freilich darf der Busfahrer auf eigene Gefahr den Rückwärtsgang einlegen, aber eine Buslinie muss so ausgelegt werden, dass sie ohne diesen Gang befahrbar ist. Und sehr interessant ist es auch, später mal die Berichterstattung zu prüfen. Aus erster Reihe erfahren, was noch übrig bleibt, wenn ein gewichtiges Thema in eine Kurznachrichte zusammenschrumpft und im Main-Echo abgedruckt wird.

Da geht der Überblick schon mal flöten und Themen, die für den einen oder anderen Bürger äußerste Priorität haben, werden im Gemeinderat weiter hinten angestellt oder einfach schlecht kommuniziert. Aber keine Panik, spätestens beim Einläuten des nächsten Wahlkampfes fällt auf, welche Versprechen der letzten Wahl vergessen wurden. Und wenn wir jetzt noch an unserer Informationspolitik feilen, sind wir meiner Meinung nach auf einem guten Weg.

So'n Mist, eigentlich wollte ich doch "grundsätzlich dagegen" sein (-:

Neuorganisation Recyclinghof



So soll der Recyclinghof der Gemeinde ab Mitte November 2015 befahrbar sein (blaue Linien). Rückwärts aus dem Recyclinghof heraus rangieren, ist dann nicht mehr nötig. Die Ausfahrt erfolgt über den Grünabfallsammelplatz.

Wer nur Grünabfälle anliefert, muss natürlich nicht durch den Recyclinghof fahren. Dafür gibt es eine direkte Zufahrt.

Für Oktober 2015 ist der Baubeginn vorgesehen.

Da für diese Neugestaltung Fördermittel aus dem Landratsamt zu erwarten sind, bleiben uns einige Formalitäten (Planung, Ausschreibung, Submission u.a.) nicht erspart.

Das führt letztlich zu der relativ späten Bauausführung.

Laden

Mitte des Jahres 2014 gab es Hoffnung auf einen Lebensmittelladen in Sailauf.

Michael Karl, Eigentümer der Immobilie an der Rathausstraße (Schlecker) signalisierte in einem Gespräch mit einigen Personen einer Dorfladen-Initiative, dass er für 2015 die Chance für einen von ihm betriebenen Laden in Sailauf sieht.

In einem Telefonat mit Michael Karl haben wir den aktuellen Stand hinterfragt.

Michael Karl befindet sich nach eigenen Aussagen derzeit in einer Entscheidungsphase.

Vertragsverhandlungen mit möglichen Lieferanten ziehen sich hin und sind noch nicht entscheidungsreif. Vorhandene Verträge müssten geprüft und ggf. gekündigt werden.

Vor 2016 sieht er dafür keine Chance. Hoffen wir also weiter.

Sommerfest am Sonntag, 14. Juni

Wir in der Mitte

Wir laden Sie herzlich ein...



..und freuen uns auf Ihren Besuch.

Wo? ..natürlich in der Ortsmitte vor dem Bürgerzentrum.

Ab 10:00 Uhr traditioneller Preisschafkopf mit Geldpreisen.
Spielregeln sind im Internet unter www.spd-sailauf.de Preisschafkopf zu finden.

Ab 12:00 Uhr kulinarischer Mittagstisch aus der **Metzgerei Freund**
Tagesangebot : Schweineschnitzel Jäger-, Paprika-, Wiener Art, jeweils mit Pommes und Salat, Rindwurst/Bratwurst, Pommes.

Von 12:00 bis 14:30 Uhr spielt die Gruppe **B.E.R.**
Schlager und Songs aus den 50er und 60er Jahren.



Von 16:00 bis 20:00 Uhr spielt, traditionell, die Kultband

Ach ja: Ab 16:00 Uhr Käsestangen, Fischbrötchen,
Zwiebelsteak, Rindwurst, Bratwurst, Currywurst, Pommes

Ehrenabend des Ortsvereins

Am Freitag, dem **20. November 2015** findet ein Ehrenabend des SPD Ortsvereins statt.
Der Tagungsort wird zeitnäher mitgeteilt.

Hägar



Impressum:

SPD Ortsverein
Redaktion

www.spd-sailauf.de

Roland Sauer (v.i.S.d.P.) Mühlhof 1, 63877 Sailauf
und das Rotspechtteam
eMail: info@spd-sailauf.de